



Unsere Naturgruppe in der Ev. Kita Am Schloßberg...

Was bisher geschah....

Liebe Eltern,

nach monatelanger Vorbereitung, konzeptioneller Planung und struktureller Umstellungen haben wir am 17.08.2020 unsere pädagogische Arbeit um das Angebot einer Naturgruppe erweitert.

Das hätten wir sehr gerne zum Anlass genommen, gemeinsame Arbeitseinsätze oder eine Einweihungsfeier mit Ihnen zum besseren Kennenlernen durchzuführen. Leider hat uns hier Corona immer wieder einen Strich durch unsere Ideen und Planungen gemacht.

Auch unsere pädagogische Arbeit konnten wir Ihnen nur schwer darstellen, deshalb hier ein

kleiner Jahresrückblick, mit den Themen, die uns in der Luchsgruppe beschäftigt haben.

Ziel der Naturgruppe sollte es sein, jeden Morgen vom Kindergarten aus in die Natur zu starten. In der ersten Zeit war unser Anlaufpunkt überwiegend das Schlossberggärtchen.

Unser Gruppenraum wurde der ehemaligen Hasenraum. Direkt gegenüber vom Notausgang zum Schlossberg.

Wir begannen zunächst damit, diesen Gruppenraum zusammen mit den Kindern einzurichten und auch unser „Außengelände“, das Schlossberggärtchen, und seine Hütte nach und nach herzurichten.

Um einen Gruppennamen zu finden, überlegten wir mit den Kindern gemeinsam, wie wir uns denn nennen wollen. Dazu haben wir im Morgenkreis die Vorschläge der Kinder gesammelt und die genannten Tiere als Schleichtiere und Stofftiere mitgebracht

und auf ein Tuch in der Mitte gestellt. Jetzt konnten die Kinder ein Stöckchen/ einen Stein hinter das Tier legen, dessen Name sie sich als Gruppenname wünschten. Die meisten Steine /Stimmen bekam der Luchs. So wurden wir die „Luchse“ und ein Luchsstofftier zu unserem Begleiter, „Luchsi -Luchs“.

Als Begrüßungslied dichteten wir zunächst das Lied „2 kleine Wölfe“ in „2 kleine Luchse“ um. Später begleitete uns noch ein Begrüßungsspruch vom ganzen Körper.

Wir spielten viele Spiele zur **Gruppenfindung**, mussten in Kleingruppen Aufgaben erledigen und lernten unsere Namen noch mal besser durch das Lied „Ich bin da und Du bist da“ kennen.

Dann machten wir uns daran gemeinsam **Regeln** zu erarbeiten. Zu einem unserer Zeichen zum „Leise“ sein wurde unser „Schweigeluchs“.

Außerdem übten die Kinder sich jeden Morgen aufs Neue darin, eine Schlange, eine Reihe oder Zweiergruppen zu bilden, die Kinder zu zählen und aufeinander aufzupassen.

Zwischendurch machten wir immer wieder unser Gärtchen sicherer, indem wir z.B. Steine unter beliebten Klettersträuchern entfernten oder spitze Äste daran absägten.

Im **September** brachten wir unser Hochbeet im Gärtchen wieder in „Schuss“ und legten neue Beete für Johannisbeere, Heidelbeere und Co an. Dank der von den Eltern gespendeten Pflanzen, konnten wir uns mit den Kindern schnell ans Einpflanzen machen.



Auf Wanderungen um den Schlossberg und auf das Schloss lernten

wir erste

Tiere und

Pflanzen

kennen und

bauten uns

einen



Unterschluß. Wir wurden zu „Sammelsuchern“ und legten Mandalas aus Naturmaterialien.

Im Gärtchen brauchte es nicht viel an vorgegebenen Spielsachen. Klettersträucher verwandelten sich in Raketen und Flugzeuge, der Hang wurde zur Rutsche und Stöcke wurden zu Pferden.

Aus Moos, Steinen und Stöcken wurden kleine Häuser für Waldwichtel errichtet, die Tag für Tag mit mehr Liebe zum Detail von den Kindern weiter gebaut wurden.

Auch die **Turnstunde** verlegten wir ins Freie.

Anfang **Oktober** beschäftigten wir uns mit dem Thema „**Frederick**“. Wir hörten das Bilderbuch von Frederick und seinen Mäusefreunden, bemalten unser Gruppenfenster passend dazu und gestalteten Heu - Mäuse, mit denen wir dann im Gärtchen die Geschichte nachspielten. Den Abschluss bildete eine Erntedankandacht, gemeinsam mit unserer Tandemgruppe, den Hamstern im Hanggarten.

Außerdem bekamen wir Rindenmulch von unserem Hausmeister Herrn Göbel, der uns bei vielen Sachen im Gärtchen ganz tatkräftig unterstützte. Diesen verteilten die Kinder mit Schubkarren und Eimern als **Fallschutz** unter die Klettersträucher und der Treppe zum Gärtchen hinauf.

Im Oktober besuchte uns oft ein Eichhörnchen, wenn wir im Morgenkreis vor der Hütte im

Schlossberggärtchen saßen. Daraufhin überlegten wir uns **Futterstellen** für es anzulegen.



Von den Eltern bekamen wir zwei tolle Futterhäuschen dafür geschenkt.

Um den Igel einen gemütlichen Unterschlupf für den Winterschlaf zu errichten, reichten wir am Rande des Gärtchens in einer

ruhigeren Ecke einen Laubhaufen zusammen.

Bei Spaziergängen um den Schlossberg war immer wieder der **Abfall** der herum lag ein Thema. Wir griffen das Ganze auf und kamen mit den Kindern ins Gespräch. Dabei entstand der Vorschlag, einen **Müllsammeltag** zu machen. Die Kinder waren so fasziniert von den Müllsammelzangen aus Holz, dass sich der Nikolaus überlegte, jedem Kind eine für zu Hause zu schenken. Außerdem entwickelte sich

daraus die Idee einer Upcycling-Laterne aus einer Konservendose.

Im **November** gewöhnten wir unser erstes neues Kind ein und beschäftigten uns mit dem Thema

St. Martin. Wir hörten die Geschichte als



Bilderbuch, sangen Laternenlieder und gestalteten, im Gärtchen an der Werkbank, mit leeren Konservendosen

und Hammer und Nagel tolle Laternen. Zum Abschluss feierten wir ein kleines Laternenfest im Tandem mit den Hamstern. Wir machten gemeinsam einen Spaziergang zum Gärtchen, wo den Kindern ihre Laternen überreicht wurden, sangen Laternenlieder und im Anschluss gab es in der Kita noch eine kurze Andacht mit einem Tischspiel von

St. Martin, einem Gebet und einem kleinen Corona gerechten Imbiss.

Außerdem besorgten wir im November noch **Blumenzwiebeln**, die wir dann gemeinsam mit den Kindern im Gärtchen am Hang in die Erde steckten. So können die Kinder im Frühjahr besser nachvollziehen, wo die schönen Tulpen, Narzissen und Krokusse im Gärtchen herkommen und sich mit den Insekten über ihre ersten Blüten freuen. Passend dazu haben wir für den Adventskalender das Pixi Buch: „Etwas von den Wurzelkindern“ gewählt. So können die Kinder auch zu Hause mit ihren Eltern ins Gespräch kommen.

Am Ende des Monats sammelten wir Naturmaterialien wie Moos, Rinde, Wurzeln und Steine für unseren Adventsweg, stellten in einer Kleingruppe selbst Salzteig her und kneteten daraus eine Adventsspirale. Unseren Gruppenraum dekorierten wir mit einem Adventsgesteck aus bunt

bemalten Dosen, einem Adventskalender, einem Adventsweg mit der Krippe am Ende und einem leuchtenden Weihnachtsbaum. Für diesen sägten die Kinder Stöcke in unterschiedlichen Längen zurecht. Der erste war ganz kurz, die folgenden immer jeweils ein Stück länger. Schnell noch drüber schleifen, zusammenbinden und fertig war er, der Weihnachtsbaum für die Wand.

Den **Dezember** begannen wir zunächst mit dem Thema „**Nikolaus**“.

Wir schauten ein Bilderbuch an, hörten eine der Legenden um den heiligen St. Nikolaus, lernten Nikolauslieder und bastelten Nikolausstiefel, die der Nikolaus dann befüllt wiederbrachte.



Außerdem machten wir es uns jetzt jeden Morgen beim Frühstück in unserem Gruppenraum so richtig gemütlich.

Wir überlegten gemeinsam welcher Wochentag ist, welches Datum (welches Türchen die Kinder zu Hause an ihrem Adventskalender geöffnet hatten) und wieviel Kerzen wir an unserem Adventsgesteck anzünden konnten. Dann lauschten wir dem Adventskalendergeschichtenbuch „Rica auf dem



Weg zur Krippe“ und ließen unser kleines Holzschaf Rica auf dem Adventsweg zur Krippe jeden Tag eine Baumscheibe

weiterwandern, genauso wanderte die Murmel auf unserer Adventsspirale Tag für Tag weiter. Zum Schluss wurde noch jeden Tag der **Adventskalender** geöffnet.

Als **Geschenk** für ihre Eltern zu **Weihnachten**, konnten die Kinder aus einem Stück Birkenholz und einer gefilzten Flamme eine Kerze gestalten. Das Birkenholz, wie auch schon die Baumscheiben für den Adventsweg, haben wir von einer Familie gespendet bekommen. Auf diesem Wege nochmal vielen Dank dafür!

Ganz besonders im Fokus stand zum Jahresende für uns die Durchführung der angesetzten Elterngespräche. Denn nicht nur Covid - 19 hat alles durcheinandergewirbelt, nun besucht ihr Kind auch eine neue Gruppe, ist von anderen Kindern umgeben und hat ggf. auch neue Erzieherinnen. Viele Fragen treten auf? Wie gut hat sich ihr Kind eingewöhnt? Auf welchem Entwicklungsstand

befindet es sich gerade? Um Ihnen all diese Fragen zu beantworten hätten wir für die Gespräche gerne das Schlossberggärtchen genutzt. Jedoch machten uns die Corona - Maßnahmen und Fallzahlen einen Strich durch die Rechnung. So fanden die meisten Entwicklungsgespräche telefonisch statt. Der Austausch zwischen Erzieherinnen und Eltern bildet einen wichtigen Baustein für die Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit mit Ihren Kindern.

Wir danken Ihnen an dieser Stelle für Ihre Bereitschaft, den Weg, hin zur Eröffnung einer Naturgruppe, mit uns zu gehen. Für Ihre Offenheit, Ihr Engagement und Ihre Rückmeldungen.

Wir hoffen, dass wir bald wieder mit der gesamten Luchsgruppe arbeiten können.

Die Luchs - Kinder in der Kita beschäftigen sich gerade mit dem Thema „Winter“. Nachmittags geht es um das Kinderbuch „Freunde“. Für alle

Familien der Kita, ob gerade in der Einrichtung oder zu Hause, gibt es eine Schnitzeljagd mit „Luchsi - Luchs“ um den Schlossberg. Außerdem können wir uns gemeinsam auf die Faschingszeit freuen, in der es eine „Mitmachaktion“ für die Kinder zu Hause geben wird. Sind dann hoffentlich bald alle Luchse wieder vereint, wollen wir einen Aufgabenplan für das Gärtchen mit Ihnen erarbeiten.

Liebe Grüße

Das Team der Luchsgruppe

Frau Süß, Frau Volland und Frau Zimmermann